

# 25 Jahre Landschaftspflegeverband

## Rückblick auf die Erfolgsgeschichte der Organisation – „Konstruktive, innovative Arbeit“

Landkreis. (ar) Ein 25-jähriges Jubiläum ist Grund zum Feiern und um den Blick zurückzulegen. Genau das wurde bei der Jubiläumsfeier des Landschaftspflegeverbandes des Landkreises Regensburg getan. Bevor das Musikkabarett „Bavarian Giants“ für Unterhaltung sorgte, die Geburtstagstorte angeschnitten und das von den Schülern der Berufsschulzentrens Regensburger Land bestückte Buffet eröffnet wurde, richtete die Vorsitzende des Landschaftspflegeverbandes und Landrätin Tanja Schweiger den Fokus auf die Erfolgsgeschichte der Institution.

Die Begrüßung der diversen Vertreter aus Politik, Behörden und Verbänden zeigte, wie breit der Landschaftspflegeverband aufgestellt ist, wie aktiv er in der Fläche ist und wie er von allen Seiten geschätzt wird. Mit dieser Feststellung nach der namentlichen Nennung der Vertreter stieg Tanja Schweiger in die Entwicklungsgeschichte der im Landratsamt angesiedelten Organisation ein und betonte, dass sie zwar erst seit drei Jahren den Vorsitz habe, jedoch gerne und intensiv „mit dabei“ sei.

Schweiger nutzte den Anlass, um die „hervorragende, konstruktive und innovative Arbeit“ des Landschaftspflegeverbandes unter der Leitung von Josef Sedlmeier hervorzuheben: „Herzlichen Dank für dieses großartige und ressortübergreifende Engagement.“

Der Landschaftspflegeverband wurde 1992 unter Landrat Ruppert Schmid gegründet. Erste Pflegemaßnahmen wurden unter der Leitung des damaligen Kreisfachberaters Josef Moder umgesetzt, und zwar vor allem in den Gemeinden, wie Beratzhausen, Kallmünz und Regenstauf, die besonders viele wertvolle Landschaftsbestandteile vorzuweisen haben. Einige der Vorstandsmitglieder aus der Gründungszeit wie Willi Hogger, Hans Mayer, Benedikt Söllner und Karl Pröbstl konnte Schweiger auch an diesem Jubiläumsabend begrüßen.

Bewegte sich das Umsatzvolumen des Verbandes im ersten Jahr noch unter 100000 D-Mark, ist es heute auf eine Million Euro jährlich ange-



Alfred Ringler erläuterte die Veränderungen in der Kulturlandschaft (linkes Bild). – Die „Bavarian Giants“ sorgten für Unterhaltung (mittleres Bild). – Zusammen mit dem Geschäftsführer Josef Sedlmeier schnitt Landrätin Tanja Schweiger die Geburtstagstorte an (rechtes Bild). (Fotos: Arwanitaki)



Bürgermeister aus vielen Gemeinden waren der Einladung des Landschaftspflegeverbandes gefolgt.

wachsen. 1999 übernahm Josef Sedlmeier die Geschäftsführung und vergrößerte das Team sukzessive, um auf diese Weise dem immer umfangreicher werdenden Aufgabenspektrum gerecht werden zu können. Aus den anfänglichen, einzelnen Pflegemaßnahmen auf wertvollen Biotopflächen sind inzwischen komplexe Projekte, wie zum Beispiel das Juradistlprojekt oder aber das Projekt „bodenständig“, geworden. Weiterhin sind die Land-

wirte wichtige Partner des Verbandes, denn sie realisieren zum Teil die Pflegemaßnahmen in der Kulturlandschaft.

Für einige von ihnen ist auf diese Weise, dank der über den Landschaftspflegeverband ausgezahlten Fördergelder, ein zusätzlicher Einkommenszweig entstanden. Der Verband setzt generell auf die „geliebte Drittelparität“ in der Leitung, sprich sowohl Kommunen als auch die Vertreter der Landwirtschaft

und die Natur- und Umweltverbände haben gleichberechtigte Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten, wodurch wiederum ein Miteinander anstelle eines Gegeneinanders entstanden ist. Ziel ist es laut eigener Aussage, „alle gesellschaftlichen Kräfte zum Wohle unserer Kulturlandschaft zu aktivieren und einzubinden“.

### Enge Kooperation

Um diese Ziele zu erreichen, hat man von Anfang an mit den amtlichen Stellen, wie den Naturschutzbehörden, dem Wasserwirtschaftsamt, dem Amt für Ländliche Entwicklung, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den landwirtschaftlichen Selbsthilfeeinrichtungen zusammengearbeitet. Dieser Partnerkreis hat sich im Laufe der Jahre noch erweitert. Schulen, Universitäten, Gastronomen, Metzger, Tourismusverbände, Architekten und Ingenieure, Kultur- und Heimatpfleger, Künstler, Fotografen und Schriftsteller sind hinzugekommen. Derartig aufgestellt blickt man zuversichtlich in die Zukunft und ist sich sicher, dass man die Herausforderungen der kommenden Jahre bestens bewältigen

wird. Bevor der unterhaltsame Teil begann, konnte Sedlmeier den „Papst der Landschaftspflege“, den Verfasser der Landschaftspflegekonzepte Alfred Ringler als Referenten begrüßen.

Unter dem Titel „Landschaftspflege – ihre Bedeutung für die Gesellschaft“ führte Ringler den Gästen mittels umfangreichen Foto- und Kartenmaterials die Veränderungen in der Landschaft der Region vor Augen, verdeutlichte ihnen die Wandlung der Landschaftsbilder und die Bedeutung der Landschaftspflege. Während man bis 1985 noch davon ausgegangen sei, dass „unter einer Käseglocke“ gesicherte Schutzinseln ausreichend und landwirtschaftliche Interessen und der Artenschutz nicht unter einen Hut zu bringen seien, habe sich dieses Naturlandschafts- und Kulturlandschaftspflegeverständnis im Laufe der Jahre bis heute stark verändert, führte er die Entwicklungen vor Augen und gab zudem zu bedenken, dass den Landschaftsschutzpflegeverbänden heute nicht nur die Rolle des Bewahrers obliege, sondern auch Innovationen notwendig seien, um auf diese Weise Planungen für naturnahe Veränderungen realisieren zu können.